



SPORT UNION

Das Magazin der SPORTUNION Kärnten

*Frohe Weihnachten
Guten Rutsch
Bleibt's gsund!*



Ausgabe Nr. 4/2020, Jahrgang 39

www.sportunion.at/ktn

Vertragsnummer: GZ02Z030793 M - P. b. b.

Erscheinungs-, Verlags- u. Herstellungsort: Klagenfurt - Verlagspostamt: 9020 Klagenfurt



SPORTUNION Ninja Warrior Parcours

#KN20044

Samstag, 21. November 2020
 10:00 - 14:00 Uhr
 9020 Klagenfurt
 Übungsleiter, Trainer, Studenten, Interessierte
 Ralf Mayrhofer

Wie kann auch im klassischen Turnsaal ein spannender und actionreicher aber sicherer „Ninja Warrior Parcours“ aufgebaut werden, der nicht nur Kondition und Koordination schult, sondern vor allem riesen Spaß macht?

Welche kreativen Hindernisse bietet der klassische Turnsaal, wie können diese rasch für höhere oder niedrigere Leistungsfähigkeit variiert werden und wie funktioniert ein sicherer Aufbau für eine sichere Benützung?

Diese und weitere Fragen werden in dem praxisorientierten Workshop behandelt.



Kosten: € 45,00 für SPORTUNION-Mitglieder, € 29,00 Normalpreis
 Meldeschluss: 24. Jänner 2021



Ballschule ABC & Mini Ballschule

#KN20068

Samstag, 20. Februar 2021
 09:00 - 14:00 Uhr
 9020 Klagenfurt
 Übungsleiter, Trainer, Studenten, Interessierte
 Angelika Krendelsberger

Es geht um Spiele und Übungen, in denen taktische, koordinative und technische Basiskompetenzen vermittelt werden, die man in fast allen Spielen braucht! Grundsätzlich bleiben die großen Sportspiele (Fußball, Basketball, Handball, etc.) aber in ihrer traditionellen Form unberücksichtigt.
 Was sind die wichtigsten Kompetenzen, die man in allen oder in vielen Spielen benötigt? Übungen und Spiele sind Thema dieser Fortbildung. Dazu wird die App der Ballschule Österreich vorgestellt und gemeinsam angewandt. Spielformen und Übungen werden angeleitet und durchgespielt.
 Die Interessenten lernen wie sie die App „Ballschule Österreich“ nutzen können, um schnell passende Spiele und Übungen für die Bewegungseinheiten zu finden. Das Repertoire an Spielen und Übungen wird erweitert. So macht das Ballspielen Spaß!



Kosten: € 48,00 für SPORTUNION-Mitglieder, € 69,00 Normalpreis
 Meldeschluss: 15. Februar 2021



Sehr geehrte SPORTUNION Kärnten-Familie

Nichts hat die Gesellschaft so stark und schnell verändert und unser Leben so einschneidend geprägt, wie die Corona Pandemie. Auch für die Sportvereine gab es heuer die wohl größten Herausforderungen, die es jemals gegeben hat. Gemeinsam konnten wir diese Herausforderungen, meiner Meinung nach, doch recht gut meistern. Wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Probleme konnten im Sport größtenteils gelöst werden. Der Hauptgrund dafür waren vor allem der Einsatz und die Motivation all unserer Ehrenamtlichen. Vielleicht hat es auch geholfen, dass wir es im Sport gewohnt sind, mit Regeln umzugehen und diese auch umzusetzen. So ist es innerhalb der SPORTUNION Familie gelungen, Sport in digitaler Form zu den Menschen zu bringen und diese zu bewegen. Dies ganz nach der alten chinesischen Weisheit: „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“

Der Weg zur Normalität ist aber sicherlich noch lang und ich hoffe, dass wir gemeinsam unser Ziel erreichen: Gesundheit und Normalität im Sport.

Je länger die Pandemie andauert, desto mehr beeinflusst sie unser Alltagsleben. Natürlich ist der Sport hier nicht mehr das Wichtigste, aber er sollte weiterhin zumindest das Zweitwichtigste bleiben. Ich glaube fest daran, dass die SPORTUNION Familie in Kärnten alles dafür geben wird, dass der Sport in diesem Land weiter aufrecht erhalten werden kann. Für das, was bereits geschehen ist bedanke ich mich namens der SPORTUNION Kärnten, aber auch in meinem Namen bei euch allen. Auch dafür, was noch kommt danke ich bereits jetzt für eure einzigartige ehrenamtliche Unterstützung. Ich bin davon überzeugt, dass wir es weiterhin schaffen werden, die Menschen jeden Alters zu bewegen und eine drohende Bewegungsinsolvenz zu verhindern.

Gerade in Zeiten wie diesen sind Bewegung und Sport für Gesundheit und Seele eines jeden einzelnen wichtig. In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Familien besinnliche Feiertage und einen gesunden und zuversichtlichen Start ins Neue Jahr!

Ulrich Zafoschnig
Präsident

Ihr professioneller Druck- und Werbepartner

- Print**
Offset- und Bogenruck, Digital- & Spezialdruck
- Graphics**
Bildbearbeitung, Layout, Proofs, Druckvorstufe
- Consulting & Translation**
Werbeplanung, Übersetzung, Satz
- Media**
Zeitungen, TV & Radio, Außenwerbung
- Distribution**
Verteilung, Transportorganisation, Spezialaufträge

0463/298 800
office@wuercher.at
www.wuercher.at

WM WÜRCHER MEDIA
Internationale Werbeagentur GmbH

Raiffeisen Meine Bank

**RAIFFEISEN WÜNSCHT
FROHE FESTTAGE
UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR.**

Das Team der SPORTUNION Kärnten
wünscht allen Mitgliedern der SPORTUNION Familie
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Start ins Jahr 2021!

Mag. Ulrich Zafoschnig
Präsident

Mag. Christian Cijan
Landesgeschäftsführer

Armin Egger MSc
Vizepräsident

KommR. Max Habenicht
Vizepräsident

MMag. Dr. Meinrad Höfferer
Vizepräsident

„Geht's der Wirtschaft gut, geht's auch dem Sport gut“

MMag. Dr. Meinrad Höfferer (42) hat als Vizepräsident der SPORTUNION Kärnten die Nachfolge von Michael Podobnig angetreten, der aus persönlichen Gründen diese Funktion zurückgelegt hatte. Im Interview nimmt der stellvertretende Direktor der Wirtschaftskammer Kärnten zu aktuellen Fragen Stellung.

Bitte es nicht als abwertend zu verstehen: Aber Sie sind in Kärnten in der Sportwelt eher ein unbeschriebenes Blatt. Was hat Sie daher veranlasst, das Angebot der SPORTUNION, die Funktion eines Vizepräsidenten zu bekleiden, anzunehmen?

Meinrad Höfferer: Ich bin mit meinen starken genetischen und familiären Kärntner Wurzeln (meine Eltern kommen beide aus Kappel am Krappfeld) in der Steiermark aufgewachsen und war sportlich primär in der Steiermark aktiv. Das Interesse an ehrenamtlicher Arbeit im Sportbereich begleitet mich schon lange; meine erste Vorstandsfunktion in einem UNION-Sportverein habe ich mit 16 angenommen. Neben meiner tiefen Überzeugung, dass wir den in Vereinen organisierten Breitensport für die österreichische und Kärntner Seele ganz dringend benötigen und weiter forcieren müssen, möchte ich auch die Vernetzung von Sport und Wirtschaft vorantreiben. Deshalb ehrt mich die Funktion als Vizepräsident außerordentlich und ich habe es ohne Zögern angenommen.

Stimmt es, dass Sie in Ihrer Jugend bei einem UNION-Verein Fußball gespielt haben? Hat dieser Umstand Sie in Ihrer Entscheidung beeinflusst oder sogar bestärkt?

Meinrad Höfferer: Das stimmt. In Summe war ich 18 Jahre als aktiver Kicker beim UNION-Sportverein Mühlen. Über die Qualifikations-Runden der Dachverbände konnte ich mich 1996 über die UNION als Teilneh-

mer im erweiterten Olympia-Team für Atlanta qualifizieren – das war der Vorläufer der Jugend-Olympiade. Insofern ist meine Bindung zur SPORTUNION von je her sehr groß!

Vizepräsident ist allgemein eine Repräsentier-Funktion. Die Geschäftsordnung der SPORTUNION Kärnten sieht jedoch einen konkreten Tätigkeitsbereich innerhalb des Präsidiums vor. Welchen werden Sie wahrnehmen?

Meinrad Höfferer: Ich darf im Vorstand die Bereiche Vereinsservice und Mitgliederbetreuung verantworten.

Haben Sie bereits konkrete Vorstellungen über diese Tätigkeit?

Meinrad Höfferer: Als jemand, der seit über 15 Jahren in der Beratung und Servicierung von Unternehmen tätig ist, kenne ich die Herausforderungen und Ansprüche für eine moderne Mitgliederbetreuung. Eine wichtige Rolle wird dabei die Digitalisierung spielen. Aber auch möglichst viel persönliche Präsenz vor Ort bei den Vereinen, um konkret die Anliegen und Wünsche der Vereine mitzubekommen.

Haben Sie die Absicht, neue Wege zu gehen? Wenn ja – um welche handelt es sich?

Meinrad Höfferer: Um uns weiterentwickeln zu können – persönlich, beruflich oder als SPORTUNION – müssen wir ständig neue Wege gehen. Entscheidend dabei ist, keine unüberlegten Schnellschüsse zu tun, sondern mit einer gewissen Kenntnis über die Organisation und in Abstimmung mit dem gesamten Vorstand ein gemeinsames Bild zu entwickeln, wohin wir gesamt die SPORTUNION entwickeln müssen, um weiterhin eine tragende und gestaltende Säule im Breitensport zu sein.

Werden Sie auch berufliches Knowhow als stellvertretender Direktor der Wirt-



ZUR PERSON

MMag. Dr. Meinrad Höfferer

- **Persönlich:** geboren am 26. Dezember 1978
- **Wohnhaft:** in Klagenfurt am Wörthersee
- **Familienstand:** zwei Kinder
- **Beruflich:** Wirtschaftskammer Kärnten - Direktor-Stellvertreter
- **Sportlich:** Laufen, Radfahren, Schwimmen, Skifahren



schaftskammer Kärnten einfließen lassen?

Meinrad Höfferer: Das ist natürlich auch ein Ziel. Sport und Wirtschaft sind aus meiner Sicht untrennbar miteinander verbunden. Es gilt hier synergetische und nachhaltige Partnerschaften aufzubauen, egal ob im kleinen Dorf-Sportverein oder in größeren städtischen Strukturen. Ich werde wo immer es möglich ist einen Beitrag für eine Partnerschaft aus Wirtschaft und Sport entsprechend einbringen.

Wirtschaftskammer und Sport – wo gibt es da Gemeinsamkeiten?

Meinrad Höfferer: Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut! Dazu braucht es aber auch einen sportlichen Ausgleich, um gesund und fit zu bleiben, um sich mit voller Kraft für eine gesunde Wirtschaft einbringen zu können! Insofern bilden unser Wirtschaftskammer-Leitspruch und der Sport eine Win-Win-Situation.

Wo sehen Sie die SPORTUNION Kärnten in den nächsten vier, fünf Jahren?

Meinrad Höfferer: Wie erwähnt, möchte ich dazu beitragen, dass die SPORTUNION auch in den nächsten Jahren diese führende und gestaltende Breitensport-Organisation bleibt und sich entsprechend weiterentwickelt. Die aktuelle Corona-Situation und unsere Unterstützung für die Vereine ist jetzt wesentlich und entscheidend, um die Vereinsstrukturen und –mitgliedschaften zu halten. Darauf müssen wir uns jetzt konzentrieren und dann werden sich mit konsequenter Arbeit auch die entsprechenden Zukunftsperspektiven ergeben.

Wie sehen Sie das Verhältnis zwischen Landesverband und Mitgliedsvereinen?

Meinrad Höfferer: Ich bin gerade dabei, dieses Verhältnis kennen und verstehen zu lernen. Ich werde die Frage dann gerne im nächsten Interview beantworten.

Wo sind Ihrer Meinung nach Verbesserungen bzw. Vertiefungen notwendig?

Meinrad Höfferer: Auch hier möchte ich mir nach einem Monat im Amt noch kein Urteil anmaßen. Vielmehr lade ich alle Funktionäre und Mitglieder sehr herzlich ein, sich mit Anregungen, Ideen, Sorgen etc. an den Landesverband bzw. direkt an mich zu wenden. Nur mit einer offenen und transparenten Kommunikation und einem tiefen gemeinsamen Verständnis werden Verbesserungen und Weiterentwicklungen gelingen.

■ Interview: Rudolf Cijan

SPORTUNION ehrt „Funktionärin & Funktionär des Jahres“

Es gehört inzwischen bei der SPORTUNION Kärnten zur Tradition engagierte Funktionäre für ihre Leistungen für den Kärntner Sport zu ehren. Dies als Wertschätzung für Personen, welche nicht nur bei ihrem



Verein mit viel Engagement und Liebe das Vereinsleben gestalten, sondern auch für den Dachverband als Übungsleiter zum Gelingen unserer Bewegungsprojekte beitragen. In diesem Jahr fiel die Wahl – im Rahmen der letzten Vorstandssitzung der SPORTUNION Kärnten, welche in digitaler Form durchgeführt wurde – auf Ursula und Martin Binder, welche für die Sportunion Klagenfurt nun schon seit einigen Jahren sehr erfolgreich die Sektion „Orientierungslauf“ führen. Zusätzlich ist Martin auch noch UNION-Spartenreferent für die besagte Sportart. Beide gehören dem österreichischen OL-Nationalteam an und unterstützen zusätzlich den Kärntner Verband mit sehr viel Expertise die sportliche Entwicklung von talentierten Sportlerinnen und Sportlern zu fördern. Es ist einfach nur schön zu sehen, dass es selbst in Zeiten wie diesen noch Menschen gibt, denen das Ehrenamt sehr wichtig ist und diese so als positive Vorbilder für all jene gelten, welche mit dem Gedanken spielen sich ebenfalls in einem Kärntner Sportverein zu engagieren. Der Vorstand der SPORTUNION Kärnten gratuliert den beiden zu ihrer Ehrung und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg auf ihrem Weg.



Sportlerbesinnungstag 2020

Der Sportlerbesinnungstag, der traditionell mit einem Gottesdienst begangen wird, fand diesmal in der Pfarrkirche in St. Egyden/Rosental statt. Die DSG Velden mit Obmann Ernst Kofler und die DSG Kärnten mit Diözesanreferent Markus Auer, organisierten dieses feierliche Zusammentreffen von SportlerInnen und Funktionären. Die Beteiligung war auf Grund der besonderen Umstände leider eher bescheiden. Da die Messe aber auch im Internet mitverfolgt werden konnte, hat sich die Zahl der Mitfeiernden sicher etwas erhöht. Im Vorfeld gab es einige kritische Stimmen bezüglich der Durchführung dieser Veranstaltung. Wahrscheinlich zu Recht, aber die Organisatoren haben sich die Entscheidung sicher nicht leicht gemacht. Namens der SPORTUNION Kärnten möchte ich mich bei den Organisatoren und Gestaltern der Feier herzlich bedanken, vor allem auch bei Pfarrer Stanko Olip, der wieder interessante Gedanken zum Besinnungstag hervorbrachte. Im nächsten Jahr wird es hoffentlich wieder einen „normalen“ Sportlerbesinnungstag geben. Dann wird es auch eine Agape geben.

Handeln und helfen

Respekt und Sicherheit sind hohe Werte, die in SPORTUNION-Vereinen garantiert sein sollen. Das gelingt jedoch nur, wenn dort alle Menschen vor Übergriffen und Missbrauch geschützt sind. Daher ist das Thema Prävention sexualisierter Gewalt im Sport seit Jahren ein wichtiger Schwerpunkt der SPORTUNION.

Respektvolle und offene Kommunikation und die Berücksichtigung unterschiedlicher individueller Grenzen aller Vereinsmitglieder ist eine Schlüsselfaktor für die Schaffung eines sicheren Umfeldes im Vereinsalltag.

Offene Augen

Dabei darf sich die Vereinsführung nicht scheuen mit offenen Augen auf dieses heikle Thema zuzugehen.

- Wo hört der normale Körperkontakt im Sport auf und wo beginnt der Übergriff?

- Wann liegt aus juristischer Sicht ein Sexualstraftatbestand vor?
- Was ist zu tun bei einem Verdachtsfall im Verein?
- An wen wende ich mich?
- Wie schütze ich betroffene Personen?

Vorgehen bei Verdachtsfällen

Passiert trotz aller Präventionsmaßnahmen ein sexueller Übergriff oder liegt ein Verdachtsfall vor, so ist es wichtig, dass Vereinsfunktionärinnen und Betroffene wissen, wie vorzugehen ist.

Dabei hilft ihnen das Interventionsschema für Vereine der SPORTUNION mit drei Fallbeispielen.

Das Interventionsschema für Vereine erklärt die Vorgehensweise bei Verdachtsfällen oder direkten Meldungen von betroffenen Personen und die Zusammenstellung eines Interventions-Teams. Es gibt Antwort auf die Fragen, welche Maßnahmen sich gegenüber betroffenen und beschuldigten Personen ergeben und wie mit Informationen umgegangen werden muss. Zusätzliche Unterstützung und Hilfe kann man sich bei den Multiplikatorinnen der SPORTUNION holen. Am wichtigsten ist, alle Schritte in Abstimmung und Zustimmung mit der betroffenen Person zu setzen, damit diese nicht erneut einem Vertrauensbruch ausgesetzt wird.

Zusätzlich zu den Interventions-Plakaten für Vereine und Landesverbände hat die SPORTUNION ein internes Krisenkommunikationshandbuch erstellt, um auch in anderen Krisenfällen (Anti-Doping, Unfälle usw.) gerüstet zu sein.



FÜR RESPEKT UND SICHERHEIT
GEGEN SEXUALISIERTE ÜBERGRIFFE IM SPORT



INFO

Infos zur Prävention sexualisierter Gewalt im Sport findet ihr unter <https://sportunion.at/projekte/fuer-respekt-und-sicherheit/>



»Ehrenamt neu denken«

Sport verbindet. Das ist der Markenkern der SPORTUNION Österreich. Mit den Vereinen, für die Vereine und für neue Wege in der Professionalisierung der Freiwilligenkoordination.

»Wir wollen das Thema Ehrenamt innerhalb der SPORTUNION neu denken«, sagt Generalsekretär Stefan Grubhofer und verweist auf das Leitbild der SPORTUNION. Dort heißt es unter anderem, dass die SPORTUNION ihre Vereine bei dem Ziel, Menschen für sportliche Aktivitäten zu begeistern, bestmöglich unterstützen will – durch persönliche Betreuung und das Know-how einer großen Sportorganisation.

Apropos Sportorganisation: Der SPORTUNION Österreich wurde am 29. Jänner 2020 das Qualitätssiegel des Europäischen Solidaritätskorps (ESK) verliehen. Damit ist die SPORTUNION der erste Sportverband Österreichs, der als Aufnahmeorganisation für Freiwilligenprojekte im ESK ausgezeichnet bzw. qualifiziert wurde.

Das ESK – Europäisches Solidaritätskorps – ist ein neues Programm der Europäischen Union. Es fördert das Engagement junger Menschen in Projekten und Aktivitäten, die der Gemeinschaft zugutekommen. Das ESK bietet jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren die Möglichkeit, sich in gemeinnützigen Projekten im eigenen Land oder im Ausland zu engagieren. Auch Jobs und Praktika in ganz Europa werden vermittelt. Organisationen und Unternehmen können mithilfe des ESK junge Menschen aus ganz Europa rekrutieren.

Dieses ESK-Qualitätssiegel hat die SPORTUNION genutzt, um über eine europaweite Ausschreibung eine junge Frau oder einen jungen Mann für ein Freiwilligenjahr bei der SPORTUNION Österreich zu gewinnen. Im Dezember wird aus den zahlreichen Bewerbungen eine Person ausgewählt werden.

»Wir wollen in den nächsten Monaten einen Austausch zwischen jungen Ehrenamtlichen in Gang bringen«, erklärt Grubhofer. Dafür sollen die Netzwerke der zehn Mitgliedsländer der FICEP (Fédération Internationale Catholique d'Education Physique et sportive) und des ESK genutzt werden. Die FICEP ist ein internationaler Sportverband, der auf Grundlage der ethischen Werte des Christentums handelt und das christliche Menschenbild in Sport und Gesellschaft fördert.

Grubhofer: »Zeitgleich wollen wir erstmalig eine hauptamtliche Stelle mit der Aufgabe der Freiwilligenkoordination etablieren. Blaulichtorganisationen haben bereits seit längerer Zeit die Betreuung der Ehrenamtsentwicklung in hauptamtliche Hände gelegt. Diesem Vorbild soll und kann der Sport folgen. Mit der Installation einer hauptamtlichen Person machen wir als SPORTUNION einen wichtigen Schritt in Richtung Professionalisierung der Freiwilligenkoordination.«



Ehrenamt ist Nächstenliebe

In der Bibel wird folgende Geschichte erzählt: Jesus wird gefragt, welches Gebot denn das wichtigste sei. Seine Antwort ist so einfach wie klar: »Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das erste und wichtigste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« Ein doppeltes Liebesgebot also ist das Entscheidende. Gott lieben und den Mitmenschen lieben. Die christliche Nächstenliebe ist sprichwörtlich geworden und wird von vielen Menschen bewusst gelebt. Ehrenamtliche Arbeit ist für mich eine Form von Nächstenliebe. Wie sehr leben wir alle vom Engagement von Menschen, die mehr geben, als notwendig wäre!? Wie sehr brauchen wir alle mehr als das, was gekauft und geleistet werden kann!? In ehrenamtlichem Einsatz steckt so viel Liebe, Herz und Hingabe, die Menschen für andere geben. Ja, Ehrenamt ist Nächstenliebe.

INFO

Zisterzienser-Pater Johannes Paul Chavanne ist Dr. theol., Mag. theol., Generalsekretär der Hochschule Heiligenkreuz, Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit, die Jugendseelsorge und der Berufungspastoral des Stiftes Heiligenkreuz, Dozent für Liturgiewissenschaft, Mitglied des Instituts für Liturgiewissenschaft und Kirchliche Musik. Seit 2014 betreut er als „Olympiakaplan“ das Olympic Team Austria seelsorglich.

johannespaul.chavanne@hochschule-heiligenkreuz.at





Eine Meisterschaft mit vielen Fragezeichen

Kärntens Eishockeyamateure blicken in eine noch ungewisse Saison 2020/21.

Noch völlig offen ist die heurigen Eishockeymeisterschaft der Kärntner Amateurligen. Corona-bedingt ruht ja derzeit der Spielbetrieb, manche Hallen haben sogar ihre Eisanlagen abgeschaltet.

Auch der Eishockeyverband ist etwas ratlos, wartet auf die Entscheidung nach dem Lockdown. In der höchsten Kärntner Division I, die heuer mit sieben Vereinen – für Völkermarkt stieg Zell am See ein – über die Bühne gehen soll, sind vor der Unterbrechung genau zwei Spiele durchgeführt worden. Und da hat der neu dazu gestoßene Club Zell gleich die Mitfavoriten Althofen und Steindorf geschlagen. Hier soll nach Verbandswillen spätestens mit Anfang Jänner fortgesetzt werden, geplant sind ein abgespeckter Grunddurchgang und dann Halbfinale und Finale.

Pirates mit großer Hoffnung

Als SPORTUNION-Vertreter sind die Pirates aus Velden mit dabei. „Wir haben uns heuer eigentlich sehr gut verstärkt, hoffen dass diese Saison doch noch eine Meisterschaft über die Bühne geht“, ist der Wunsch von Trainer Herwig Gressel. Thomas Stroj, ein Torhüter mit Bundesliga- und EWL-Vergangenheit, stieß ebenso zu dem Wörthersee-Team wie Christian Ban, und den drei Ex-Völkermarktern Nico Holzer, Patrick Edlinger und Lukas Titze. „Insgesamt haben wir acht neue Spieler in unseren Reihen und erwarten uns schon eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Ein Platz im Halbfinale wäre schön“, so Gressel. Vier Aktive haben ihr Eishockeydasein beendet. Die Pirates sind ja auch in der Division II im Einsatz. Hier geht ein recht junges Team an den Start. „Es ist quasi unsere

Ausbildungsmannschaft. Da wir keine U18 im Einsatz haben, sind die U16-Spieler in diesem Team dabei. Jedenfalls eine gute Schule in einer starken Gruppe, wo jeder wohl jeden besiegen kann“, ist Gressel überzeugt. Er hofft, dass die Meisterschaft durchgeführt werden kann, sieht einen Spielbeginn spätestens Anfang Jänner.

Dragons mit dabei

In der zweiten Damen-Bundesliga sind heuer wieder die Dragons Klagenfurt im Einsatz. „Wir hatten schon ein Spiel gegen die Gipsy-Girls Villach, das wir knapp verloren haben“, weiß Vereinsvertreterin Sonja Geiger. Sie beklagt einige Verletzte im Team, so hat sich auch Tochter und Torfrau Christine einen Bänderriss und Meniskusverletzung zugezogen. Der Kader wäre an und für sich groß, Nachwuchsspielerinnen vom KAC und einige Talente vom Sportschnuppern sind neu ins Team gekommen. „Leider dürfen die jungen Aktiven von Verbandsseite her derzeit nicht trainieren“, so Geiger, die auch unsicher einer Meisterschaftsfortsetzung entgegenseht. Trainer ist weiterhin David Ficker.

Ledenitzen ist optimistisch

In der AHC Division II Mitte geht SPORTUNION-Club DSG Ledенitzen/Faakersee wieder an den Start. „Unser Kader ist ziemlich gleichgeblieben. Trainer Peter Ahammer und als neuer Co Renato Petrini sind die Betreuer“, sagt Obmann Daniel

Maurer, der ebenfalls noch aktiv ist. Er weiß auch, dass Feld am See und Zauchen fraglich sind, hofft aber auf eine komplette Meisterschaft, eventuell in Turnierform. Auch er glaubt, dass spätestens Anfang Jänner Meisterschaftsstart sein sollte.

Tarco als Titelverteidiger

Als Titelverteidiger in der Division Ost sowie als Gesamtsieger gehen die Tarco Wölfe Klagenfurt an den Start. Die Klagenfurter haben ihr Team kaum verändert, wollen wieder denn Titel verteidigen. „Allerdings sind ja der Beginn bzw. überhaupt die Durchführung der Meisterschaft noch offen“, so Bruno Tarmann, der eher pessimistisch ist, was die Meisterschaft betrifft. Er hofft aber, dass schlimmstenfalls ein Turnier zur Meisterermittlung stattfinden wird.

Friesach in der Unterliga Ost

Auch beim Unterligclub Friesacher AC ist der Kader weitestgehend gleichgeblieben, er besteht aus etwa 15 Spielern. Trainer ist Bernhard Neuwirther. Die Burgenstädter spielen ja auf Natureis, welches die letzten Tage entstanden ist. Ziel der Meisterschaft 2020/21 ist wie im Vorjahr der Klassenerhalt, obwohl Sektionsleiter Erich Schabernig etwas pessimistisch ist, was die Titelkämpfe anbelangt: „Es ist nicht sicher, dass diese Saison der Amateursport überhaupt wieder stattfinden kann. Aber die Hoffnung stirbt bekanntermaßen zuletzt“, meint er.

■ Arnulf Perdacher

Corona konnte Stockschützen nicht stoppen

GSC Liebenfels I holte sich in einem spannenden Finale den Kärnten Sport-Cup – EK Deurotherm Feldkirchen war ein würdiger Endspielgegner

Spannendes Finale

Das Finalspiel im Best of Five Modus versprach Spannung, Emotionen und Top Leistungen. Mit einer starken und nahezu fehlerfreien Leistung waren die ersten beiden Durchgänge eine klare Angelegenheit für die Liebenfeler. Andreas Schurian, Mannschaftsführer und Stimmungsmotor der Feldkirchner, agierte in dieser Phase des Spiels ungewohnt unsicher und konnte mit seiner Mannschaft keinerlei Druck auf den Gastgeber ausüben.

In der 15-minütigen Pause holte sich das Team des EK Deurotherm Feldkirchen gleich zweifache Weltmeister-Power. Als Herren-Weltmeister und Routinier versuchte der Interimcoach und Edelfan von

Feldkirchen, Alfons Marktl mittels taktischer Anweisungen einzugreifen. Als zweiter Weltmeister kam Sabine Trummer ins Spiel, welche den bis dahin durchaus solide agierenden Thomas Weiss ersetzte. Die taktische Ausrichtung war schnell zu erkennen und Feldkirchen versuchte mittels passiven Spielaufbau den Fluss der Gastgeber zu stören. Dies gelang auch zum Teil und im dritten Durchgang wurden die Punkte geteilt. Im vierten Durchgang gewann das bis dahin bereits spannende Spiel an Fahrt, Emotionen kochten hoch und es wurde hochklassiger Stocksport geboten. In der letzten Kehre konnten die Liebenfeler die sich bietende Chance nicht nutzen und verschenkten

ein sicher geglaubtes Spiel. Dies bedeutete gleichzeitig dass im fünften Spiel die letzte Chance auf eine vorzeitige Entscheidung zugunsten der Liebenfeler gegeben war. Die Stimmung kochte förmlich in der kleinen Stocksporthalle und Feldkirchen konnte den Flow nutzen und gleich mit 11:0 in Führung gehen. Liebenfels behielt jedoch die Nerven, hielt sportlich wie emotional dagegen und konnte auf 8:11 verkürzen, ehe die letzte Kehre die Entscheidung bringen sollte. Die Liebenfeler konnten den eigenen Nachschuss souverän nach Hause spielen und gewann durch Fehler der Feldkirchner den letzten Durchgang schließlich noch mit 13:11. Es war ein verdienter Sieg der jungen Truppe aus Liebenfels, welche nicht nur sportlich, sondern auch organisatorisch bei diesem Event groß aufzeigen konnten

■ Michael Regenfelder sen.



Kärnten Sport Cup-Sieger 2020 – GSC Liebenfels I mit den Spielern Michael Regenfelder jun., Patrick Flaschberger (hinten), Kevin Kronewetter und Peter Dörflinger (vorne hockend).



„The next generation“ der

SPORTUNION

Rosenbach

Bei der Sportunion Rosenbach ist man für die kommende Langlauf- und Biathlon-Saison guter Dinge. Dazu trägt auch das Langlaufleistungszentrum Kärnten in St. Jakob i.R. mit Chef Robert Graber und SPORTUNION Rosenbach-Obmann, Weltklasse-Biathlet Daniel Mesotitsch wesentlich bei.

Mit der Installation des Langlaufleistungszentrum Kärnten/St. Jakob i.R. ist man in punkto Jugendarbeit und dank Mesotitsch auch im Biathlonsport zukunftsweisend. Vor allem für die SPORTUNION Rosenbach, die seit Jahrzehnten als Vorzeigeverein im ÖSV Langlaufsport gilt, wurde mit der Installation des Leistungszentrums, sowie dem Bau einer modernen Luftgewehr-anlage die Basis nicht nur für eine erfolgreiche Jugendarbeit, sondern auch für den Leistungs- und Hochleistungssport geschaffen.

Als Vorbild für die Jugend gilt natürlich Daniel Mesotitsch, welcher neben zwei Olympia- auch drei Weltmeistermedaillen und einige Weltcup Siege im Biathlon-sport erringen konnte. Die SPORTUNION Rosenbach – viele Jahre mit Robert Graber als Obmann – gab nun die Führung des Vereins an Mesotitsch weiter. Dieser hat klare Ziele für die Arbeit mit Kindern, Schülern und Jugendlichen. Diese sollen

dank eines mehrjährigen Konzeptes aufgebaut und so an den Spitzensport herangeführt werden.

So wird der Weg der SPORTUNION Rosenbach in den so erfolgreichen 70iger und 80iger Jahren, der Zeit der sogenannten „Schuster Buam“, die für Furore im ÖSV Langlauf sorgten und ab 1982 den Robert Graber als Trainer und später als Obmann erfolgreich fortsetzte, weitergeführt. Neben dem Vereinstraining wurden selbstverständlich Ausbildungen von Vereinsfunktionären zum Lehrwart, zum staatlich geprüften Diplomtrainer, sowie auch zu Kampfrichtern forciert. Somit steht auch weiterhin einer professionellen Entwicklung im Vereinsgeschehen der SU Rosenbach nichts mehr im Weg.

1997 wurde von Robert Graber die Idee eines Langlaufleistungszentrums in St. Jakob i.R. geboren, die auch umgesetzt wurde. Mit der Installation der Kunstschnee-anlage 2001 und der Fertigstellung des Betriebsgebäudes 2016 war das LLZ



LLZ Team Sem und Daniel Mesotitsch, Gerhard Supanz und Robert Graber.

perfekt und wurde zum neuen Vereinssitz und der Heimat für die SPORTUNION Rosenbach.

Mit Sem Mesotitsch (Ehefrau von Daniel Mesotitsch) als Diplomtrainerin, wurde im LLZ ein komplett neues Konzept zur Betreuung der Kärntner AthletInnen geschaffen. „Sem“ steht Kärntens Biathleten von klein auf bis zum 18 Lebensjahr als Trainerin und Betreuerin zur Seite. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass sich dank dieses professionelle Umfeldes bereits die ersten Erfolge bei diversen Österreichischen Nachwuchsmeisterschaften einstellen. Auch als erfolgreicher Veranstalter konnte sich der Verein dank der neuen Infrastruktur etablieren. Der Luftgewehrschießstand ist der am modernsten ausgestattete Schießstand in Österreich (überdacht und mit Flutlicht), darum wurden bereits die österr. Nachwuchs-Luftgewehrmeisterschaften in St. Jakob i.R. ausgetragen. Auch der neue Cardio-Raum im LLZ wird für die Trainingssteuerung und Leistungsdiagnostik stark in Anspruch genommen.

Momentane Aushängeschilder der SPORTUNION Rosenbach sind aktuell die Jungpolizistin Soli Mesotitsch (ÖSV B-Kader)

sowie ihr Bruder Sami Mesotitsch (ÖSV C-Kader). Die Trainingsgruppe ist mit dreizehn AthletInnen sehr breit und auch stark besetzt. Für das Nachwuchstraining ist mit Gerhard Supanz, Stefan Valenta und Dagmar Supanz ein Top-Team am Arbeiten. Es trainieren zur Zeit 40 Kinder in diversen Leistungskadern.

Für Daniel Mesotitsch ist eine kontinuierliche Betreuung der AthletInnen im Kindes- und Jugendalter sehr wichtig: „Dafür wurden die verschiedenen Trainingsgruppen geschaffen. Dieses Konzept hat sich schon in kürzester Zeit sehr bewährt“. Doch mindestens genauso wichtig ist der Kontakt zu den örtlichen Kindergärten. „Wir schaffen es eigentlich sehr gut die Kids nach ein paar Schnuppertrainings für die Sportart zu begeistern“, gibt sich der Neo-Obmann euphorisch. Hier gilt sein Dank auch der SPORTUNION Kärnten, welche mit all ihren Bewegungsprojekten dem Verein immer wieder einen Zugang zu den heimischen Kindergärten und Volksschulen schafft – so ergibt sich eine Win-Win-Situation für alle beteiligten Partner.

■ Dieter Janz

Kommentar

Nur die Profisportler durften und dürfen ihrer Arbeit nachgehen. Unter erschwerten Bedingungen zwar, aber immerhin. Mit Corona-Tests, anderen medizinischen Maßnahmen, Konzepten und ohne Zuschauer. Im November musste zum zweiten Mal der gesamte Amateur- und Hobbysport eingestellt werden. Zuerst traf es in Kärnten die Fußballer, dann den Rest, quer durch den heimischen Sportgarten. Das nüchterne Fazit: Die Pandemie hat den Amateursport fest im Griff. Und ein Ende der Zwangspause ist, zumindest in nächster Zeit, noch nicht in Sicht.

Normal werden gerade im Sport um den Jahreswechsel Bilanzen gezogen, zurück- und vorausgeblickt. Das Jahr 2020 wird wohl als eines zum Vergessen oder als ein verlorenes, zumindest aber als ein schwieriges, in Erinnerung

2020 – zum Vergessen

bleiben. Rückblickend kann es also nur besser werden.

Finanziell dürften die meisten Amateurevereine mit einem blauen Auge davongekommen. Während es für die Profiklubs einen Corona-Hilfstopf gibt, können auch die sogenannten „Kleinen“ mit Unterstützung durch Vater Staat rechnen. Ob die Hilfe aus der staatlichen Gießkanne für alle 15.000 Sportvereine reicht, ist eine andere Frage. Je länger die Krise dauert, desto mehr bleibt der Sportbetrieb eine Gratwanderung mit ungewissem Ausgang.

Dazu kommt, dass die staatlich angeordnete Untätigkeit auch Folgen haben könnte. Nämlich, dass sich manche Sportler einfach an die Situation gewöhnen: Kein Training, keine Wettkämpfe, kein Vergleich, kein Messen mit Anderen. Der Reiz ist groß, einfach locker vom Hocker abzuwarten. Wie heißt es doch? Wer rastet, der rostet. Das gilt erst recht für den Sport: Spitzenkräfte, egal in welcher Sparte, müssen in Übung bleiben, junge Talente sich weiter entwickeln. Deshalb: je früher die Verbotschranken wieder hochgehen, desto besser für den österreichischen Sport.

Tennis



Neues Duo mit neuen Ideen

Mit der Tennissektion der SPORTUNION Klagenfurt soll es wieder aufwärts gehen – Generalversammlung und Neuwahlen auf Mai 2021 verschoben.

Die Corona-Pandemie stoppt in Österreich und auch in Kärnten nicht nur den allgemeinen Sportbetrieb, sondern auch das Vereinsleben mit den geplanten Veranstaltungen, Generalversammlungen, Neuwahlen u.v.m.

So auch bei der Tennissektion der SPORTUNION Klagenfurt. Noch im September wurden mit Prof. Heidrun Stegmüller und Laura-Marlene Pfrimer zwei neue Sektionsleiterinnen kooptiert. Für Mitte Okto-

ber war dann die Generalversammlung mit Neuwahlen, wo auch mit einem neuen Obmann spekuliert wurde, angekündigt. Doch daraus wurde wegen der Pandemie nichts. Neuer Termin ist jetzt der Mai 2021. Bis dahin bleibt der alte Vorstand mit Obmann KR Christof Neuner an der Spitze. Namen für einen eventuell neuen Vorstand mit Obmann schwirren noch nicht herum.

Pläne für 2021

Was es aber schon gibt, sind einige interessante Pläne der neuen Sektionsleiterinnen, die den Tennissport wieder in

erfolgreichere Zeiten führen wollen. „Als erstes werden wir eine neue starke Landesliga-A-Mannschaft bei den Herren aufstellen, die ja im Vorjahr unverständlicherweise abgemeldet wurde“, so Heidrun Stegmüller. Die Genehmigung vom KTV ist bereits vorhanden. Mannschaftsführer wird Niki Petschnig sein, der schon einige Namen im Talon hat. Sicher mit dabei ist wieder der slowenische Rekord-Daviscupper Marco Tkalec, der inzwischen schon fast ein echter Klagenfurter geworden ist. Zugesagt hat auch Martin Müller, der derzeit in den USA Geografie und Sport studiert. Bei Müller steht natürlich Tennis im Vordergrund, denn er ist in einem Tenniscollege integriert und steht täglich am Platz. Er ist ab Mai wieder in Klagenfurt. Im Gespräch ist man auch mit dem neuen Kärntner Meister Lukas Krainer. „Er zeigt sich nicht abgeneigt, besonders sein Vater hätte gerne, dass er in Klagenfurt bleibt“, so die neue Sektionsleiterin. Auf dem Wunschzettel für die A-Mannschaft steht dann noch eine starke Nummer eins, die soll, wenn möglich und finanzierbar, aus Österreich kommen. Jung wird die Landesliga-B-Mannschaft sein. Simon Kordasch, Lukar Adlbrecht (beide 16 Jahre) und die Brüder Wegozyn sollen derzeit das B-Team stellen. Das sind vorerst die wichtigsten Pläne für das neue Jahr. Dazu kommt natürlich der wichtige Blick in Richtung Jugendarbeit. Hier arbeiten derzeit zwei hauptberufliche Trainer. Karolina Palatinus soll die Kleinsten wie bisher bestens vorbereiten – sie hat derzeit über 40 Kinder – und dann an Marco Tkalec übergeben. Der wird dann wohl viel Arbeit haben, denn mit Seppi Prix hat ein wichtiger Trainer den Verein verlassen. „Wir werden hier auch noch eine Lösung finden“, so Sektionsleiterin Stegmüller optimistisch.

■ Ernst Lattner

SPORTUNION INTIM

Ella Jeran ist nicht mehr

Mit Ella Jeran verlor die Tennissektion der SPORTUNION Klagenfurt kürzlich ein Urgestein. Ella war im 90. Lebensjahr, spielte aber noch bis vor eineinhalb Jahren ein- bis zweimal in der Woche ihr geliebtes Doppel. In ihrer Jugend war sie eine gute Leichtathletin und spielte nebenbei immer schon Tennis. Als Ella Jeran als Reisebüro-Angestellte in Pension ging, leitete sie jahrelang das Büro der SPORTUNION in der Wilsonstraße. Sie war hier auch mitverantwortlich für die Organisation vieler Großevents wie das jährliche Alpe-Adria-Turnier, sowie viele WTA- und ITF-Turniere auf der SPORTUNION-Anlage. Nebenbei gehörte ihr Herz besonders dem Bambini- und Jugendtraining, das sie jahrelang mit Schwester Anni Klassek leitete. Sie war ein echtes Urgestein mit Leib und Seele bei der SPORTUNION Klagenfurt. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.



In der Fremde

genauso erfolgreich



Sie sorgten für drei slowenische Meistertitel – Werner Müller mit seinem jungen Talent Pauli Leitgeb, der auch bei Kärnten sucht das Kindertalent siegreich war.

Fünf slowenische Titel im Motocross und Enduro für das Müller-Team

Das hat es in Kärntens und Österreichs Motorsport wohl noch nie gegeben. Da im Lande praktisch der gesamte Motorsport stillsteht, wick das Werner Müller Racing Team nach Slowenien aus. Und war sehr erfolgreich, denn die SPORTUNION-Motocrosser und Enduro-Fahrer holten gleich fünf slowenische Meistertitel nach Kärnten. Gleich für zwei dieser Titel sorgte einmal mehr Vereinsboss Werner Müller selbst. Der 53-Jährige, der heuer bereits seine 40. Saison bestritt, gewann überlegen im Cross Country und in der Veteranen Silberklasse. „Es wird jetzt in meinem Alter wohl immer schwieriger, denn die meisten Gegner sind oft zehn bis zwanzig Jahre jünger“, sagt der Champion. Stark in dieser Klasse auch Walter Sterchi mit Platz drei.

Für zwei Titel sorgte Gall Hauptmann. Der junge Slowene – er startet schon seit Jahren für das Müller Racing Team – holte sich überlegen den Motocross-Titel (8 Läufe, 8 Siege!) und auch im Cross Country war er nicht zu schlagen. Für den fünften slowenischen Meister sorgte der elfjährige Pauli Leitgeb in der Cross Country-Jugendklasse. Pauli war übrigens auch bei der ORF-Sendung „Kärnten sucht das Kindertalent“ mit dabei, wo er es ins Finale schaffte und dann sogar als Sieger hervorging. Bei den wenigen Starts in Österreich wurde Marcell Schnelzer bei den Junioren Enduro Vizemeister.

MSC Oberweinzer hinter den Erwartungen

Nicht mehr so gut wie im Vorjahr lief es beim MSC Oberweinzer. Es blieb bei den

beiden zweiten Plätzen in Slowenien und Österreich für den talentierten Thomas Reichhold. Der geplante Angriff um die österreichischen Jugendmeisterschaften, wo er im Vorjahr Zweiter wurde, stoppte heuer leider die Corona-Pandemie. Für die anderen Oberweinzer Akteure, Marcel Liegl und Andi Reichhold, schauten wohl einige Top-Ten-Plätze heraus, trotzdem hatten sie sich mehr erwartet. Besonders Andi Reichhold beginnt immer stark, ist aber dann leider oft in Stürze verwickelt. „Wir konzentrieren uns jetzt schon auf die Saison 2021, wo wir bei den österreichischen Meisterschaften im Motocross und Enduro voll angreifen wollen“, so Obmann Hubert Reichhold.

■ Ernst Lattner

Silber und Bronze für Carina Polzer

Bei den Orientierungslauf-Staatsmeisterschaften in Kärnten wurde Heimvorteil genützt

Die Staatsmeisterschaften im Orientierungslauf über die Mittel- und Langdistanz fanden heuer in Kärnten statt. Trotz oder gerade wegen der Restriktionen im Zuge des Coronavirus freuten sich die Kärntner Teilnehmer auf die Wettkämpfe. Die Teilnehmer wurden in Startblöcke aufgeteilt, es ab keine Zuschauer und die Teilnehmer wurden gebeten, direkt nach dem



Carina Polzer fand den richtigen Weg zu Silber und Bronze.

Lauf das Wettkampfbüro wieder zu verlassen, um große Menschenansammlungen zu vermeiden. Alles in allem wurden es zwei ruhige und kontrollierte Wettkämpfe, ohne viel Trubel rundherum.

Die Mitteldistanz fand in der Nähe des Rauschelees statt. Auf Grund von eher wenigen Teilnehmern gingen die heimischen Läufer motiviert in den Wettkampf. Nach ein paar Unsicherheiten in der ersten Hälfte des ersten Laufes fand Carina Polzer in ihren Rhythmus, konnte ihre Routine ausspielen und im Endeffekt die Silberne mit nach Hause nehmen.

Die Langdistanz fand in einem wunderschönen herbstlichen Wald in der Nähe von Maria Rain statt. Mit einem vom Vortag mitgenommenen guten Gefühl startete Carina Polzer den Lauf. Vielleicht ein wenig zu motiviert, wie sich im Nachhinein herausstellt, denn am Anfang hatte Carina gleich wertvolle Minuten liegen lassen. Gott sei Dank hatte Carina noch genügend Kilometer und Höhenmeter vor sich um aufzuholen und schließlich auf den dritten Platz zu landen und damit die Bronzemedaille zu erringen.

■ Helmut Mayer

Zwei junge

Segler



Kathi Kropfitsch (hier mit Lukas Kammerer) ist eines der großen Talente des KYCK.

lachen von der Spitze

Corona-bedingt waren auch die Segler in ihren Veranstaltungen doch ziemlich eingebremst, trotzdem fanden einige Regatten statt. Und da konnten die Aktiven der SPORTUNION-Clubs einige tolle Ergebnisse erzielen.

Mit den beiden Jugendlichen Roman Egger/Paul Kropfitsch stellt der Kärntner Yachtclub Klagenfurt (KYCK) die besten 29er Segler Österreichs. Das Team, sie segelten das zweite Jahr in der Klasse, holte sich Platz eins in der österreichischen Bestenliste. Zum Saisonabschluss nahmen die zwei noch am Europacup in Riva teil, wo sie Platz 22 unter 62 Crews holen konnten. Damit belegten sie im Endklassement des internationalen Bewerbess Platz 32 unter 149 Teilnehmern. Platz drei sowohl bei den Jugend- als auch bei den Staatsmeisterschaften in der 420er-Klasse holte sich der KYCK-Segler Florian Krömer gemeinsam mit seinem Vorarlberger Segelkollegen Lukas Kammerer. „Ein großes Talent ist zweifelsohne auch Kathi Kropfitsch, die bei den österreichischen Jugendmeister-

schaften der Optimist-Klasse Vierte wurde und in der Jahresrangliste als bestes Mädchen Österreichs Rang neun belegte“, weiß KYCK-Pressesprecher Philipp Novak.

International erfolgreich

Ein Spitzenergebnis gab es auch für die Melges24-Crew des KYCK. Das Team mit Helmut Gottwald, Renate Resenig, Christian Egger, Manfred Ferch und Peter Hoffmann holte sich Platz drei bei den European Sailing Series. „Wir sind überglücklich über diesen Erfolg, den wir, in diesem doch für alle schwierigerem Jahr, nicht erwartet haben“, sagt dazu Steuermann Helmut Gottwald.

Das Quintett sicherte sich auch den Vizemeistertitel bei der ebenfalls zu den European Series zählenden Staatsmeister-

schaft. Nächstes Jahr ist das Team bei der EM im Einsatz.

Hribar Vizemeister

Toll auch Philipp Hribar (KYCO) in der Moth-Klasse. 26 Teilnehmer nahmen an der internationalen Regatta auf dem Achensee teil, als Sechster war Hribar zweitbesten Österreicher, was für ihn den Vizemeistertitel bedeutete. Der Union Yachtclub Wörthersee veranstaltete im September die Internationalen Österreichischen und Kärntner Meisterschaften der Star-Klasse. Hinter zwei Schweizer Booten belegten die beiden Kärntner Andreas Öhlwein (CFT-WS) und Hubert Kern (KYCK) Platz drei, holten sich damit die beiden Titel. Manfred Raunig (KYCK)/Johann Seger (KYCPö) landeten dabei auf Platz drei der Titelkämpfe.

■ Rudolf Cijan

SC Kappel geht als Erster in die Fußball-Frühjahrssaison

Eigentlich muss man es positiv sehen: Nachdem im Frühjahr der Ball wegen der Corona-Krise überhaupt nicht rollen durfte, konnten im Herbst immerhin fast 90 Prozent der heimischen Fußball-Meisterschaftsspiele durchgeführt werden. Anfang November hieß es aber dann doch von der Bundesregierung als Folge des zweiten Lockdowns den Amateursport einzustellen. Nicht alle waren damit einverstanden. Aber das ist ein anderes Kapitel. Damit wurde die ohnehin bereits zu Ende gehende Herbstmeisterschaft frühzeitig abgeschlossen. KfV-Präsident Klaus Mitterdorfer sieht darin aber nur eine Unterbrechung und rechnet fest damit, dass der Meisterschaftsbetrieb im Frühjahr wieder aufgenommen werden kann. Und wenn nicht? Dann wird die Meisterschaft – im Gegensatz zum Frühjahr – jedenfalls gewertet. Das heißt, es gibt Meister und damit auch Auf- und Absteiger. Wie haben sich die UNION-

Vereine fußballmäßig im Herbst so geschlagen? Sagen wir, es hätte etwas besser sein können. Als einziger Klub schloss der SC Kappel den Herbst als Spitzenreiter ab. Die Krappfelder führen die Tabelle der 1. Klasse C mit 27 Punkten aus 13 Spielen an. Kappel, seit Sommer von Karl Schweighofer trainiert, verfügt übrigens mit Landesrat Martin Gruber einen bekannten Präsidenten.

Die Platzierungen der Union-Clubs in der KfV-Meisterschaft nach der abgebrochenen Herbstsaison:

Unterliga Ost: 7. SV Donau, 10. Ruden, 11. Rückersdorf, 12. DSG Sele Zell, 13. Annabichler SV; **Unterliga West:** 9. Greifenburg, 12. DSG Ledentzen, 13. Union Lind; **1. Klasse A:** 9. Oberes Mölltal, **1. Klasse C:** 1. SC Kappel, 2. Friesach, 11. Liebenfels, 12. Ebental; **1. Klasse D:** 6. DSG Perlach, 15. DSG Klopeiner See; **2. Klasse B:** 7. SG Techelsberg/Köstenberg, 15. SG St. Jakob/DSG Ledentzen; **2. Klasse C:** 14. Union Gurk; **2. Klasse D:** 5. Annabichler SV 1B. ■ Heinz Traschitzger

Aus Idee wurde Megaevent

Schwimm Aktiv Club Klagenfurt hat mit dem Internationalen Alpe-Adria-Schwimmcup ins Schwarze getroffen – 2021 werden an die 5000 Teilnehmer erwartet

Wenn dieser Club nicht „aktiv“ ist! 2004 hatte eine kleine Gruppe von begeisterten Schwimmern die Idee, mit Hilfe der SPORTUNION Kärnten einen neuen Schwimmclub ins Leben zu rufen. Hauptinitiator war Georg Findenig, der auch erster Obmann war und diese Funktion heute noch innehat. Ganze sieben Aktive zählte der Verein beim Start vor 16 Jahren. Er wurde Schwimm Aktiv Club Klagenfurt getauft, hat heute 430 Mitglieder und ist Veranstalter des zweitgrößten Sportevents Kärntens.

Anfangs stand nur das Schwimmen auf dem Programm. 2007 organisierte man eine erste Veranstaltung mit Schwimmen – Laufen – Schwimmen. Nach drei Jahren waren es schon an die 300 Teilnehmer bei diesem Bewerb. „Wir waren damals nur drei Leute für die Organisation und konnten es nicht mehr richtig stemmen“, so Obmann Findenig. Einige Jahre wurde dann etwas kürzer getreten, indem man nur einige Schwimmwettkämpfe organisierte. Dann kam die Idee einer Wörthersee-Längsquerung, die immer mehr Interesse fand.

Und diesem starken Interesse kam der Schwimm Aktiv Club Klagenfurt 2019 nach, indem er den Internationalen Alpe-Adria-Schwimmcup ins Leben rief. Der Cup besteht aus acht Bewerben, wobei je einer in Slowenien, Italien und Kroatien stattfindet. Fünf der Bewerbe gehen in Kärnten über die Bühne bzw. über die Seen. Beim ersten Bewerb im Vorjahr waren 250 Aktive am Start. Heuer waren es trotz Corona schon 1250 aus 39 Nationen und 2021 sollen es an die 5000 sein. „Nach Kärnten läuft es derzeit das zweitgrößte Sportevent im Lande“, so Findenig stolz. Gesamtsieger auf der 17,5 Kilometer langen Strecke von Klagenfurt nach Velden wurde übrigens der Klagenfurter Felix Müller (SV Wörthersee) in drei Stunden und 42 Minuten.

Großes Team notwendig

Natürlich ist für so eine große Veranstaltung ein großes Organisationsteam notwendig. Neben Georg Findenig gehören noch Birgit Kainer und Michael Gratzer zu den Hauptverantwortlichen. Dazu kom-



Hauptorganisator des Alpen-Adria-Schwimmcups Georg Findenig (rechts) und Sportunion-Präsident Mag. Ulrich Zafoschnig gratulieren dem Schnellsten der Wörtherseequerung Felix Müller.

men noch 20 Teamleiter und an die 120 Helfer. Ein Großteil dieses Teams ist auch bei den Bewerben in Slowenien, Italien und Kroatien mit dabei. In diesen Ländern wird das Schwimmen im Meer ausgetragen, in Kärnten werden die fünf größten Seen der Länge nach durchschwommen. Wie sind die ca. 250 000€ für die Bewerbe finanzierbar? „Das Land, die Tourismusorte, Kärnten Sport, die SPORTUNION Kärnten und einige Privatsponsoren machen das möglich“, so Findenig.

■ Ernst Lattner

SPORT UNION

Wir sind immer erreichbar!
Tel. 0463/23184
office@sportunion-kaernten.at
www.sportunion.at/ktn

Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag 8.00–16.30 Uhr
Freitag 8.00–13.00 Uhr

Medieninhaber, Herausgeber, Herstellung, Anzeigenannahme:

SPORTUNION Kärnten, behördlich registrierter Verein mit Sitz in Klagenfurt, Wilsonstraße 25, Telefon (0463) 23184
office@sportunion.at/ktn, https://sportunion.at/ktn/
ZVR-Zahl: 597363855
Vertragsnummer GZ 022030793 M
Erscheinungsweise vierteljährlich
Erscheinungs-, Verlags- und Herstellungsort Klagenfurt Verlagspostamt 9020 Klagenfurt; P.b.b.
Redaktionsleitung: Rudolf Cijan
Redaktion: Pauline Isopp, Eva-Maria Britzmann, Sandra Leitner, Dieter Janz, Ernst Lattner, Helmut Mayer, Arnulf Perdacher, Heinz Traschitzger, Kurt Gebenetter
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Christian Cijan
Jeder Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit Zustimmung des Redaktionsausschusses unter Angabe der Quelle gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge widerspiegeln die Meinung des Autors. Fotos werden dem SPORTUNION-KONTAKT freundlicherweise zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt von Privatpersonen sowie dankenswert kostenlos von einigen Pressefotografen.
Druck: Würcher Media internationale Werbeagentur GmbH, A-9073 Viktring, Viktringer Platz 5, Telefon +43 (463) 298 800, E-Mail: office@wuercher.at

Felix Artner: „Rookie of the Year 2019“ Felix Artner mit seinem Trainer Christian Schumach bei der Auszeichnung.



Felix setzte auf das richtige Pferd

Trotz Corona machte Kärntens Dressurtalent Felix Artner in diesem Jahr erneut auf sich aufmerksam. Er und sein Schimmelwallach „Sisley Santino“ setzte sich bei der Nachwuchs-Europameisterschaft gekonnt ins Szene.

Top motiviert startete Felix Artner in die Turniersaison 2020. Doch durch den Corona-Lockdown wurde der Turnierplan des „Rookie of the Year 2019“ komplett durchkreuzt – alle geplanten Turniere fielen weg, die Enttäuschung war dementsprechend groß. Doch aufgrund seiner hervorragenden Leistungen bei den Vorsichtungen im Winter und den Turnieren im ungarischen Mariakolnok und St. Margarethen im Lavanttal konnte sich der gebürtige Wiener, der für das Team Gut Muraunberg an den Start geht und von Kärntens Aushängeschild in Sachen Dressurreitsport Christian Schumach trainiert wird, für die Nachwuchs-Europameisterschaften empfehlen. Und mit seiner Empfehlung waren die Verbandsver-

antwortlichen mehr als gut beraten, denn der 18-jährige Wahl-Kärntner und sein Erfolgsgarant und Lehrmeister „Sisley Santino“ lieferten im ungarischen Budapest punktgenau ab und beendeten die EM in ihrer Klasse auf dem ausgezeichneten 10. Rang. Damit hat Felix Artner, der derzeit seinen Präsenzdienst beim Bundesheer absolviert, sein Ziel, nämlich im Finale dabei zu sein, erreicht. Für das Duo war es übrigens nicht die erste EM-Teilnahme. Bereits das Jahr davor ritten Artner und der 15-jährige Westfalenwallach für die österreichische Equipe in das Dressurviereck ein und fuhren mit einem 16. Platz nach Hause. Für seinen Vierbeiner, den Felix Artner liebevoll „Tino“ nennt, hat sein Reiter nur

lobende Worte: „Er hat eine wahnsinnig, motivierte Einstellung und eine große Besonderheit – er lässt mich nie im Stich und gibt immer alles, worüber ich unglaublich dankbar bin!“ Den Großteil seiner Freizeit verbringt das Dressurtalent freilich mit seinem wiehernden Vierbeiner – neben dem Training unter dem wachsamen Auge von EM- und WM-Reiter Christian Schumach auf dessen Anlage in St. Veit an der Glan, steht auch immer die Bepfischung und die Versorgung des Pferdes am Programm. Das Training selbst ist streng geplant, doch nicht nur im Sattel wird trainiert. Anhand von Video-Analysen gehen Reiter und Trainer auf aktuelle Schwachstellen ein.

■ Petra Eggerer

Ein „Auf und Ab“ bei den Volleyballern

„Es ist wie eine Achterbahnfahrt, ein Auf und Ab“, beschreibt Martin Micheu den bisherigen sportlichen Saisonverlauf beim Unterkärntner Volleyballklub. Dabei war er überzeugt, eine starke Mannschaft zusammengestellt zu haben. Ein Trugschluss, zumindest in den ersten Monaten. „Wir agieren einfach zu wenig konstant“, weiß der Sportdirektor, woran es hapert. Zwei Legionäre mussten, teils verletzungsbedingt, ihre Koffer packen. Ein neuer, ein Brasilianer, wurde eingeflogen. Bei der in Bleiburg absolvierten Qualifikation für die Champions-League gab es /immerhin einen Sieg. Nach einem für Corona-Zeiten organisatorischen Gewaltakt traten Kapazunder wie Dynamo Moskau und der bulgarische Meister Burgas in der Grenzstadt auf. Nach dem Ausscheiden in der Champions-League durfte Aich/Dob im sogenannten CEV-Cup, vergleichbar mit der Europaliga im Fußball, weitermachen. Gegen Dukla Liberec gab es zwar anfangs einen 3:2-Sieg, doch im zweiten Aufeinandertreffen demonstrierten die Tschechen, wohl auch weil die Gastgeber einen desolaten Auftritt hinlegen, mit einem 3:0 ihre Klasse. Damit war es vorbei mit dem in Bleiburg geplanten Viertelfinale. In der MEVZA-Liga zeigten die Unterkärntner nach zwei Pleiten Ende November aber dann doch, dass sie es können. Laibach kam mit vier Siegen in Folge nach Bleiburg und wurde dann mit einem 3:1 vom Parkett geschossen. „Ich hoffe, dass es die Wende zum Besseren war“, zeigte sich Micheu noch zurückhaltend in seiner Einschätzung. Zu wankelmütig agierten die Unterkärntner davor. Grundsätzlich mache die Arbeit in Corona-Zeiten wenig Freude. Die vielen Tests kosten Geld – und die kurzfristigen Planungen nach Corona-bedingten Verschiebungen Nerven. Mitte Dezember war der Start zur heimischen Liga geplant. Da wäre die gegen Laibach gezeigte Leistungssteigerung notwendig, um der Favoritenrolle gerecht zu werden.

■ Heinz Traschitzger

PUSHER Plaza wird Realität

Die Mitglieder von Boardsport-Union PUSHER, Skate-Verein in Spittal an der Drau, können sich über die Umsetzung ihres Traumes, die Errichtung des Skater „PUSHER Plaza“, freuen.

„Dazu brauchte es den sprichwörtlichen langen Atem“, betonte Vereinsobmann Armin Egger: „Im November begannen die Bauarbeiten für den Skatepark PUSHER Plaza am alten Hallenbadgelände von Spittal. Bis es dazu kam mussten die Skatebegeisterten in Oberkärnten einige Hürden überwinden“. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder von PUSHER waren bereits bei der Gründung des Vereines dabei und veranstalteten Skate-Contests auf veralteten Obstacles („Hindernissen“). Egger erinnert sich: „Unsere damalige Nordlicht-Crew, die die Contests veranstaltete, hat für mich Kultstatus. Wir haben mit so gut wie nichts viel herausgeholt, jetzt ist auch Zeit sich über die Entwicklung zu freuen“. Mit der Gründung des Vereines PUSHER knüpfte man systematisch Kontakte zu den zuständigen Entscheidungsträgern. „Mit Contests und Veranstaltungen rückt man den Skatesport ins öffentliche Rampenlicht“, sagt Georg Paier, Schatzmeister von PUSHER. „Es folgte eine lange Suche bis zur Findung eines geeigneten Standortes. Dieser wurde am alten Hallen- bzw. Freibadareal in Spittal an der Drau ideal gewählt. Dort gibt es in Zentrumsnähe Parkplätze und eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr. Die Planung dazu erfolgte bereits 2018, auf Basis anderer vergleichbarer Projekte. GeldgeberInnen sind neben der Europäischen Union (LEADER-Mittel, LAG Nockregion) und den Referaten des Landes Kärnten auch die Stadtgemeinde Spittal/Drau und die Umlandgemeinden Seeboden, Radenthein, Ferndorf, Gmünd, Lendorf und Baldramsdorf. Für die Projekt Fein- und Einreichplanung konnte Darko Stevanovic, ein aus Villach stammender Skateparkarchitekt, gefunden



werden, wie Thomas Trattler, Baumeister und Planer in Lendorf, sagt. Besonderer Wert wurde auf die Qualität mit kühlendem Grünraum gelegt. Aber auch auf die Sorgen und Bedenken der Anrainer wurde Rücksicht genommen. Im November 2020 erfolgte der Spatenstich unter Rücksicht auf die COVID-19 Vorschriften. Schriftführer Gregor Fischer dazu: „Wir können nicht einfach so tun, als gäbe es COVID-19 nicht“. Gefeierte wird – hoffentlich unter besseren Vorzeichen – bei der Eröffnung des Skateparks PUSHER Plaza im Frühling 2021.

■ Dieter Janz

Neue Bilder in unserer Fotoplattform!

In den kommenden Monaten werden wir die SPORTUNION Fotoplattform (fotos.sportunion.at) mit neuen Bildern befüllen, die von unseren Mitgliedsvereinen kostenlos verwendet werden dürfen.

Wer kennt das nicht: ein Foto zu einem Thema wird gesucht, aber kein passendes Bild ist verfügbar. Oder es fehlt das Copyright. Dafür haben wir 2018 die SPORTUNION Fotoplattform ins Leben gerufen, auf der du als SPORTUNION Verein kostenlose Bilder für die Platzierung in deinen Presseausendungen, auf der Website, in Földern, auf Plakaten oder sozialen Medien findest. Nach einmaliger Registrierung erhältst du Zugriff auf über 700 exklusive SPORTUNION Fotos!

Neue Shootings

Die ersten neuen Bilder sind bereits online! Ab sofort gibt es neue Bilder aus dem Burgenland, auf denen die neu sanierte und erweiterte Landesgeschäftsstelle „in Action“ zu sehen ist. Und für die nächsten Monate sind in allen Bundesländern noch weiter neue Foto-Shootings geplant, um das Angebot weiter auszubauen. Auch wir in Kärnten werden mit eurer Unterstüt-

zung unseren Beitrag zur Erweiterung der Fotoplattform leisten.

Zu finden ist die Fotoplattform über unsere Homepage, und zwar unter:

Service → Fotoplattform

Hier findest du auch noch nützliche Tipps zur Suche von Bildern aus dem Netz.





Rückblick mit Ausblick

Wir werfen einen Blick auf unsere Projekte retour und lassen dich wissen, was dich 2021 in den Projekten erwartet.

Das Jahr 2020 war ein besonderes Jahr, alles kam anders als man sich auch nur im Geringsten erwartet hatte. Waren wir Mitte/Ende Jänner noch voller Tatendrang und erfreut über die vielen Rückmeldungen zur Teilnahme an unserem neuen Projekt Vereinsbonus, hatten viele neue Ideen für die bestehenden Projekten und planten bereits das Trendsportfestival für Juni, kam ab Mitte März auf einmal alles anders. Das Vereinsleben stand still, unsere Projekte waren auf „stand by“ und wurden nahezu im Wochenrhythmus adaptiert und pandemietauglich gemacht. Bei allen negativen, dass Corona mit sich trägt, muss man aber auch sagen, dass wir aus dieser Zeit viel lernen und mitnehmen können. Flexibilität und Kreativität im Vereinsbetrieb sind nicht nur in Krisenzeiten vorteilhaft, sondern sind die beiden Säulen auf, die der Verein der Zukunft aufbauen soll. Unsere Projekte unterstützen euch Vereine genau dabei und deshalb freue ich mich, wenn im Jahr 2021 viele neue Vereine mit mir Kontakt aufnehmen und den Weg in das eine oder andere Projekt von mir finden.

UGOTCHI Kinder gesund bewegen 2.0

Die Schulen und Kindergärten in Kärnten nahmen das Angebot der SPORTUNION Vereine sehr gerne in Anspruch und die SPORTUNION Kärnten hatte mit ihren Vereinen für das Schuljahr 2019/2020 5500 Bewegungseinheiten in 137 Institu-



tionen geplant. Natürlich konnte aufgrund der Schulsperren nicht alle geplanten Einheiten durchgeführt werden. Aber die Vereine zeigten große Kreativität und so wurden neben Online Turnstunden auch innovative Einheiten angeboten wie z. B. ein Orientierungslauf, der vor Schulbeginn im Schulhof vom Verein aufgebaut wurde und dann nach Schulende wieder abgeholt und ausgewertet wurde. Außerdem nutzen, wie in der letzten Ausgabe berichtet, einige Vereine die Möglichkeit der sportlichen Ferienbetreuung und Feriencamps. Auch im Schuljahr 2020/2021 wurden bereits über 5000 Bewegungseinheiten mit 127 Institutionen vereinbart. Was dann umsetzbar sein wird, werden wir noch sehen. Auf alle Fälle gibt es noch ausreichend Budget für Vereine, die gerne mit Volksschulen oder Kindergärten zusammenarbeiten wollen. Details bekommt ihr wie immer gerne persönlich oder per E-Mail bei mir.

Vereinsbonus

Unser neues Baby Vereinsbonus schaffte es auch sehr gut durch die Krise. Natürlich konnten viele geplanten Aktivitäten nicht umgesetzt werden, aber das Projekt passte sich der Krise an und setzte mit den Aktionen „Sommerinitiative #comebackstronger und Fit im Lockdown“ zwei Schwerpunkte, die sich aus der Krise heraus entwickelten. Mit diesen beiden Aktionen wurden einerseits Vereine dazu motiviert ihren Vereinsbetrieb im Sommer zu starten (#comebackstronger) und andererseits mit „Fit im Lockdown“ sich zu überwinden und Onlinetrainings kostenlos und für jedermann anzubieten. Diese zwei Schwerpunkte wurde von den Vereinen gut angenommen, auch wenn wir uns alle einig sind, dass Online Einheiten niemals reale Einheiten ersetzen können, bieten Online Einheiten zumindest die Chance ein bisschen in Bewegung zu bleiben, wenn man sich alleine dazu nicht motivieren kann.

Auch 2021 wird es den Vereinsbonus wieder geben und ich rufe bereits jetzt alle Vereine auf dabei zu sein. Der SPORTUNION Vereinsbonus ist eine gute Chance seinen Verein zu entwickeln und umschließt die Fördersäulen Startfinanzierung eines neuen Bewegungsangebotes, „Durchführung von sozialen Maßnahmen (Inklusion, Integration, Gendergerechtigkeit), Schnuppereinheiten in Kooperation mit Schulen (Unterstufe aufwärts), Jugendzentren, Altersheimen oder anderen

Einrichtungen und die Förderung von Aus- und Fortbildungen für Personen die im Verein als Übungsleiter, Trainer tätig sind oder tätig werden wollen.

NEU: im Jänner gibt es ein Neujahr-zuckerl für die Durchführung von online Bewegungseinheiten (mindestes 3, maximal 6 Einheiten), die wieder für jedermann offen und kostenlos sein sollen. Du willst beim Projekt dabei sein, dann melde dich ab sofort bei mir und besprich mit mir deine Ideen und wir finden sicher die passende Säule für dich.



Jackpot.fit & Kollektiv_

Unser Kooperationsprojekt mit der SVS mit dem Gesundheitsplus hat auch den Großteil der geplanten Kurse online durchführen müssen. Besonders beliebt war aber auch die Outdoorvariante, die der Verein Superkids bis zum Versammlungsverbot auch im Herbst durchgeführt hat. Jetzt ist es an der Zeit die Kurse mit Start im März 2021 zu planen. Ich rufe daher alle Vereine auf mitzumachen und gerade jetzt Bewegungsmuffel, Sporteinsteiger und Wiedereinsteiger, dabei zu unterstützen, Bewegung nachhaltig in ihren Alltag zu integrieren und langfristig die „Österreichischen Empfehlungen für gesundheitswirksame Bewegung“ zu erreichen. Außerdem unterstützen wir bei diesem Projekt Sportvereine in ihrer Kompetenz, Gesundheitssport anzubieten. Mitmachen kann jeder Verein in Kärnten, der gerne entweder ein Einsteigerangebot für 25-65jährige anbieten möchte oder ein fetziges Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene der Altersgruppe 15 bis 24. Auch hier ist es am besten, wenn du dich bei Interesse bei mir meldest und wir die Details durchbesprechen und dann entscheiden, ob das für deinen Verein umsetzbar ist



Wir sind immer erreichbar!
Tel. 0463/23184
office@sportunion-kaernten.at
www.sportunion.at/ktn

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag 8.00-16.30 Uhr
Freitag 8.00-13.00 Uhr



Bewegt im Park

Bereits wie in den Jahren davor war auch 2020 ein erfolgreiches Jahr für das Projekt Bewegt im Park. Kostenlose Einheiten für jedermann durchgeführt von den Sportvereinen der drei Dachverbänden in Parks und öffentlich zugänglichen Plätzen, das ist das Erfolgsrezept von Bewegt im Park. Wie wir heuer alle gelernt haben ist Bewegung an der frischen Luft auch krisensicherer und länger durchführbar als indoor Einheiten. Und wie wir alle wissen, gibt es kein schlechtes Wetter sondern man braucht nur die passende Kleidung. Wenn auch du mit deinem Verein 2021 bei Bewegt im Park zwischen Juni und September mit dabei sein willst, dann lass es mich wissen und ich melde mich bei dir sobald die Details für 2021 stehen.

Fazit: Auch wenn wir unsere Projekte im Jahr 2020 nicht immer wie gewohnt umsetzen konnten und manche Aktivitäten wie z. B. das Trendsportfestival absagen mussten, wurden viele tolle Dinge von den SPORTUNION Vereinen über die Teilnahme an den Projekten umgesetzt. Somit haben alle teilnehmenden Vereine nicht nur einen großen Applaus verdient, sondern haben auch maßgeblich dazu beigetragen, dass trotz aller Verbote und Verordnungen die Menschen in Österreich Möglichkeiten bekommen in Bewegung zu bleiben. Wenn auch du mit deinem Verein 2021 Österreichs Menschen bewegen willst, dann melde dich bei mir und ich bin mir sicher wir finden eine gute Möglichkeit dich dabei zu unterstützen. Alle Infos zu den Projekten finden man unter <https://sportunion.at/ktn/projekte/>



Deine Ansprechpartnerin für Projekte in der SPORTUNION

Eva-Maria Britzmann
Mobil 0676 845558830
eva.britzmann@sportunion-kaernten.at

Fit ins neue Jahr!

Damit heuer die Neujahrsvorsätze auch wirklich funktionieren und wir noch immer nicht wissen, wann Vereinssport indoor wieder möglich ist, gibt es nach Fit im Lockdown die nächste Vereinsbonus Online Kurs Aktion „Fit ins neue Jahr“. Und wir rufen euch Vereine auf dabei zu sein und somit alles breite Angebot an Vereinskursen der SPORTUNION präsentieren zu können.

Die Eckdaten:

- Kostenloses online Angebot und für alle Personen zugänglich
- Dauer mindestens 3 Wochen (1 EH pro EH) maximal 6 Wochen
- Die Einheit dauert mindestens 45 min.
- Start ab 1. Jänner 2021 spätestens jedoch am 17. Jänner 2021
- Förderung von Euro 30,00 pro Kurseinheit
- Der Name der Einheit wird mit Fit ins neue Jahr ergänzt (z. B. Fit ins neue Jahr mit Bauch, Beine, Po)
- Das Angebot wird in der SPORTUNION Datenbank angelegt
- Rückmeldung bis 15. Jänner 2021

Achtung es besteht ein begrenztes Budget. Die Kurse werden nach dem Prinzip „first come - first serve“ vergeben. Ich freue mich auf eure Rückmeldungen.

Alle aktuellen Online Angebote findet man unter:

<https://sportunion.at/ktn/digital-sports/>

Ein noch junger Verein mit Sitz in den Karawanken

Es war an einem Sonntagmorgen im Jahr 1960 als junge Zeller Burschen wieder einmal in die Keschuta gingen um an einem Skirennen der Zollbeamten beizuwohnen. Getrieben von der Neugier und dem ungebändigten Willen das Rennen nicht nur als Helfer sondern auch als Rennläufer zu erleben. Dafür nahmen sie sogar in Kauf, beim Fernbleiben des Religionsunterrichtes erwischt zu werden. Als sie an jenem Sonntag unerwarteten Besuch von Kaplan Ivan Matko bekamen, hatte die Geburtsstunde des Sportvereines geschlagen. Kaplan Matko erkannte den innigsten Wunsch der jungen Wilden an Skirennen teilnehmen zu können und gründete die Diözesansportgemeinschaft Kärnten-Union, Ortsgruppe Zell-Pfarr. Im Laufe der Jahre wurde der Verein immer größer. So gesellten sich weitere Sportsektionen neben den Alpen hinzu. Heute umfasst der Verein folgende Sektionen:

Ski alpin: Alexander Mak
Ski- nordisch: Ahim Oraz
Eishockey: Manfred Furjan
Fußball: Philipp Rakuscek
Tischtennis: Mirko Oraz
Kulturreferat: Miran Kelih

Vorstand der DSG Sele/Zell:

Obmann: Manfred Furjan
1. Stellvertreter: Ivan Kelih
2. Stellvertreter: Ahim Oraz
Kassier: Damian Oraz
Schriftführerin: Barbara Oraz
Geistlicher Assistent: Elmar Augustin

■ Dieter Janz



Die goldenen Jahre im Fußball waren zwischen 2003 bis 2007. In dieser Zeit gelang der Sprung von der zweiten Klasse in die Kärntner Liga. Ein neues Kapitel Fußballgeschichte war geschrieben.

Dunja Zdouc ist das Aushängeschild des Vereines. Sie konnte hervorragende Leistungen im Biathlon immer wieder an ihre Fahnen heften. Trotz der Einschränkungen durch COVID 19 konnte sich Dunja Zdouc auf die kommende Weltcupaison gut vorbereiten. Sie hat an ihrer Schieß- und Lauftechnik gefeilt, wobei sie besonders beim Schießtraining auf die Trefferquote mehr Wert legen wird. Die Weltcupaison beginnt in Kontiolahti (Finnland) und unsere Spitzenathletin ist mit dabei. Der Weltcup-Biathlon-Kalender für Dunja Zdouc enthält weiters Veranstaltungen in Österreich, Deutschland, Italien, Tschechien und Norwegen. An den Weltmeisterschaften in Pokljuka (Slowenien) wird Dunja Zdouc im Feber 2021 teilnehmen. Sie gehört dem Weltcupkader an.



Neben zahlreichen Schirennen veranstaltete die Schisektion Schi- und Rennleiterkurse. An den Schikursen in den Weihnachts- und Semesterferien nahmen bis zu 90 Kinder teil, die von staatlich geprüften Trainern und Lehrern betreut werden. Viele gute Rennläufer schafften es in den Landeskader, unter ihnen Max Pristovnik, Fanc Dovjak und Werner Oraz. Die Mitglieder des Vereines sorgen noch heute für die Aufstellung und Erhaltung des Gipfelkreuzes auf ihrem Hausberg am Freiberg.

